

# Überschuldung von Frauen

Von den 60.469 Personen, die im Jahr 2019 von einer staatlich anerkannten Schuldenberatung **Unterstützung** erhalten haben, waren 41 % Frauen. Die Klientinnen hatten bei der Erstberatung durchschnittlich rund 53.000 Euro Schulden (Männer: 70.000 Euro; gesamt: 63.000 Euro)<sup>1</sup>. Von den 9.494 im Jahr 2019 in Österreich eröffneten **Privatkonkursen** entfielen 36 % auf Frauen. Die Reform des Privatkonkurses mit November 2017 brachte besonders für Frauen Verbesserungen: Aufgrund der häufiger niedrigen Einkommen (v.a. Alleinerzieherinnen und Mindestpensionistinnen) konnten sie häufiger keinen Privatkonkurs beantragen, weil sie an der Mindestquote von 10 % gescheitert wären. Durch den Wegfall der Mindestquote haben auch Frauen mit niedrigem Einkommen die Chance auf einen Neustart.

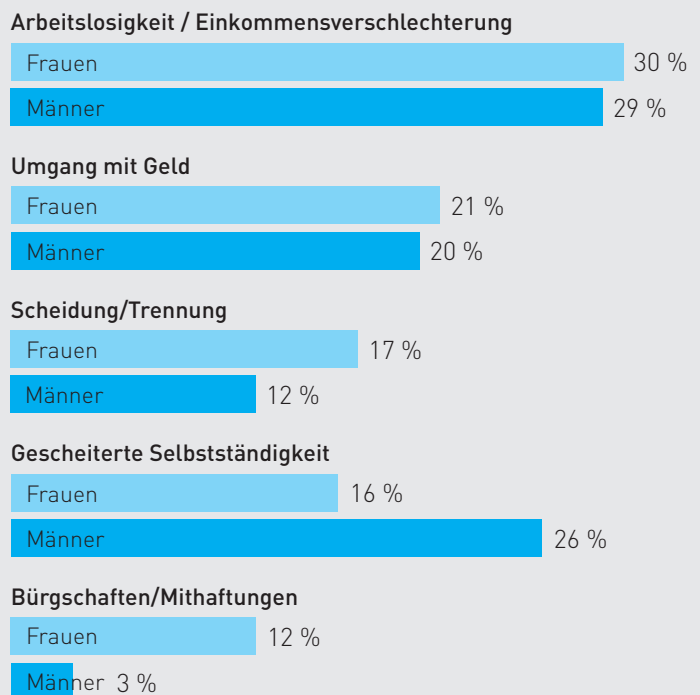
## Gründe für Überschuldung

Arbeitslosigkeit bzw. Einkommensverschlechterung ist bei beiden Geschlechtern der am häufigsten genannte Grund für Überschuldung (bei Frauen: 30 %, bei Männern: 29 %). An zweiter Stelle bei den Überschuldungsgründen steht bei Frauen der Umgang mit Geld mit 21 % (bei Männern 20 %), gefolgt von Scheidung/Trennung mit 17 % (bei Männern: 12 %) und gescheiterter Selbstständigkeit mit 16 % (bei Männern: 26 %). Bei Männern liegt gescheiterte Selbstständigkeit am zweiten und Umgang mit Geld am dritten Platz der häufigsten Überschuldungsgründe.

### Schuldenfalle Bürgschaften

Bürgschaften/Mithaftungen spielen bei Männern keine so große Rolle (3 % bei Überschuldungsgründen). Von Frauen werden sie häufiger als Grund für Überschuldung genannt (12 %). Zur Absicherung von Krediten des Mannes/Lebensgefährten fungiert oft die Partnerin als Bürgin. Übernommene Bürgschaften bleiben aber auch über das Beziehungsende hinaus bestehen. Nicht selten liegt ein Missverhältnis zwischen übernommener Haftung und finanzieller Leistungsfähigkeit vor.

### Gründe für Überschuldung 2019 (Erstberatungen)



## Klientinnen der Schuldenberatungen

**Arbeitssituation:** Nur 42 % aller erstberateten KlientInnen der staatlich anerkannten Schuldenberatungen sind erwerbstätig, 35 % sind arbeitslos. Bei den Frauen sind 39 % erwerbstätig, weitere 32 % arbeitslos und 29 % Hausfrauen, Studierende o.ä. Bei den Männern sind 45 % erwerbstätig und 37 % arbeitslos.

**Einkommenssituation:** 31 % der Klientinnen und 23 % der Klienten hatten 2019 monatlich nicht mehr als das Existenzminimum von 933 Euro zur Verfügung.

**Ausbildungssituation:** Rund 46 % der Klientinnen und 40 % der Klienten haben als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule angegeben.

<sup>1</sup> Es handelt sich bei den hier angegebenen Werten um die um Extremwerte bereinigte Durchschnittverschuldung der KlientInnen der Schuldenberatungen. Diese bezieht in die Berechnung nur Werte mit ein, die in der Bandbreite von 1.000 bis 700.000 Euro liegen.